

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

1.6.1909 (No. 147)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 1. Juni

No 147

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909

Graf Zeppelins norddeutsche Fernfahrt. (Telegramme.)

Friedrichshafen, 31. Mai. Nachdem die unbedeutenden Verletzungen der Höhensteuer bei der Fahrt am Freitag wieder vollständig ausgeheilt waren, konnte das Luftschiff „Z. II“ am Samstag abend halb 10 Uhr zur geplanten Fernfahrt aufsteigen. Es wurde Proviant und Fahrmaterial für 40 Stunden mitgenommen.

In den Gondeln befinden sich keinerlei militärische oder sonstige Gäste, sondern nur Graf Zeppelin selbst und sein bekannter Stab, bestehend aus Obergenerieur Dürr, Ingenieur Stahl, Luftschiffkapitane Sader und Lau, sowie die Monteur Kaurda, Schwarz und Kast, letzterer als Reserve-Monteur.

Das Ziel der Fahrt wurde anfangs streng geheim gehalten. Die Vermutung jedoch, daß Zeppelin mit seinem neuen Luftschiff eine überraschende Parforceroute nach Norddeutschland plane, hatte sich, wie der „Schwab. Merkur“, berichtet, bald bestätigt. Die Fahrt führte sofort landeinwärts über Aulendorf, der Bahnlinie entlang über die bayerische Grenze. Die ganze Nacht hindurch war man ohne Nachricht, bis Sonntag früh halb 8 Uhr ein um 6 Uhr 45 Min. von Treuchtlingen aus dem Ballon geworfenes Blatt. Es besagte, daß nachts ein starker Gegenwind mit Regen geblüht habe, daß aber ein herrlicher Morgen angebrochen und am Nord alles wohl sei. Am Sonntag 8 Uhr 30 Min. traf denn auch das Luftschiff in Nürnberg ein. Einem weiteren dort vom Grafen Zeppelin ausgearbeiteten Telegramm an die Luftschiffbaugesellschaft zufolge hatte der Wind nunmehr nachgelassen, aber viel Vergin gefordert, weshalb Graf Zeppelin zur Gewichtsausgleichung auf dem Dampfballoon Wasserballast einzunehmen beabsichtigte. Diese Absicht wurde durch die vielen auf diesem Wege herumgondelnden Boote vereitelt. Es schien nunmehr, als ob Zeppelin seine Fahrt nach Norden vorzeitig werde abbrechen müssen. Offenbar hat aber das Wetter von da ab die Energie, mit der er seinem Ziele zustrebte, unterstützt. Bereits um 10 Uhr 15 Min. passierte „Z. II“ Bairuth, 11 Uhr 35 Min. Münchberg, 12 Uhr 15 Min. Hof und ging dann über die sächsische Grenze, worauf um 1 Uhr Plauen erreicht wurde. Das Luftschiff bewegte sich alsdann über die Hauptorte des sächsisch-thüringischen Industriezentrums.

Um 4 Uhr 45 Min. wurde der Leipziger Vorort Leutzsch erreicht. Die ganze Fahrt hindurch, von den frühen Morgenstunden an, wurde das Luftschiff mit einer Begeisterung begrüßt, die sich von Stunde zu Stunde mit dem Anwachsen der Menschenmassen in den Industriestädten noch steigerte, da im Laufe des Vormittags allmählich die geflügelte Kunde durch die Lande geilt war. In Leipzig waren ungezählte Tausende bereits mittags auf den Weiden und eine wahre Völkerwanderung strömte nach dem erst vor wenigen Jahren in der Pleißeniederlassung künstlich aufgeschütteten Wehplate, zumal, da bekannt geworden war, daß Graf Zeppelins Neffe von Berlin herübergefahren war, um die Vorbereitungen für eine mögliche Landung seines Oheims zu treffen. Um 4 Uhr 50 Min. kam „Z. II“ in rascher Fahrt über die Baumkuppen des Rosentals. Allein die erhoffte Landung unterblieb. Das Luftschiff schwebte leicht und sicher der inneren Stadt zu, über der es bis 5 1/2 Uhr einige mit kolossalen Ovationen aufgenommene Mäander ausführte. Dann ging die Fahrt rasch in nördlicher Richtung weiter und bald war auch die preussische Grenze überschritten. Der Kurs wurde nunmehr auf Bitterfeld gesteuert, doch scheint sich die Fahrt verlangsamt zu haben, denn es wurde erst 7 Uhr 10 Min. erreicht. Hier holt „Z. II“ eine völlig überraschende Schwentung nach Westen und folgte der Bahnlinie, bald sogar südlich fahrend, nach Halle, wo die Ankunft kurz nach halb 8 Uhr erfolgte.

Die Zuberfahrt der nach Hunderttausenden zählenden Berliner, die den Grafen Zeppelin auf dem Tempelhofer Feld erwarteten, ist leider enttäuscht worden. Graf Zeppelin wollte offenbar den scharfen Nordost, mit dem er offenbar zwischen Leipzig und Bitterfeld zu kämpfen hatte und der ihm für die südwestlich seines jetzigen Aufenthaltsorts gelegene Heimat umso günstiger weht, zur Heimfahrt benutzen. Die entscheidende Ursache des Grafen an die Zeppelingeellschaft aus Bitterfeld, haben jedoch Rücksicht befolgend, alles in bester Ordnung, ist das Ergebnis eines gemeinsamen Beschlusses. Tatsächlich hat das Luftschiff von Halle aus eine westliche Richtung über den Mansfelder See und Eisleben eingeschlagen. Auch zu einer Landung auf dem Süßen See bei Oberböblingen ist es nicht gekommen.

Die Rückfahrt und der Unfall bei Göppingen.

Weimar, 31. Mai. Das Luftschiff ist gestern abend 9 Uhr 10 Min. in Weimar in der Richtung von Norden nach Süden gestiegen worden. Es fährt aber offenbar nicht der Eisenbahnlinie nach, sondern einfach die gerade Luftlinie über den Thüringer Wald, da es weder in Erfurt noch in Arnstadt, noch Eisenach gesehen worden ist.

Schweinfurt, 31. Mai. Das Luftschiff hat 2 Uhr 35 Min. Schweinfurt passiert.

Stuttgart, 31. Mai. Das Luftschiff passierte um 5 Uhr 13 Min. Würzburg, um 7 Uhr 15 Min. Crailsheim, um 8 Uhr 10 Min. Heilbronn und um 8 Uhr 55 Min. Marbach.

Um 9 Uhr 10 Min. erschien der Luftkreuzer in strahlender Sonnenbeleuchtung über der Stadt. In eleganter Wendung fuhr er über das Reichsbild Stuttgart, umkreiste den Turm der Hospitalkirche und zog hinter das Kronprinzliche Palais, auf dem die ganze Familie des Herzogs Albrecht versammelt war, und dem Grafen begeistert zuzubekommen. Er flog an dem Königsbau, hundert Meter über den Häusern, in saufender Fahrt vorbei und überflog die Anlagen.

Die Landung auf den Redarwiesen von Untertürkheim kam nicht zur Vollendung. Graf Zeppelin ging mit dem Luftschiff zwar bis auf den Boden herunter, erhob sich aber gleich wieder

und setzte die Fahrt fort. „Z. II“ passierte um 10 Uhr 10 Min. in der Richtung den Redar aufwärts. Um 10 Uhr 15 Min. traf das Luftschiff vor Kirchheim und um 11 Uhr vor Göppingen ein.

Göppingen, 31. Mai. Das Stadtpolizeiamt teilt mit, daß das Luftschiff „Z. II“ in unmittelbarer Nähe der Stadt Göppingen um 11 Uhr 20 Min. vormittags auf einer Höhe gegen einen Baum stieß, wodurch dem Luftschiff die Spitze eingedrückt wurde. Einzelheiten fehlen noch.

Die Luftschiffbaugesellschaft Zeppelin in Friedrichshafen bestätigt, daß das Luftschiff „Z. II“ um 11 Uhr 20 Min. vormittags in der Nähe von Göppingen gegen einen Baum stieß, wodurch ihm die Spitze leicht eingedrückt und Graf Zeppelin zu einer Landung bei Nebenhausen genötigt wurde. Schloffer von Friedrichshafen sind unterwegs.

Weiter wird aus Göppingen gemeldet: Das Luftschiff liegt auf einem hügeligen, für eine Landung äußerst ungunstigen Terrain. Während die zertrümmerte Spitze den Erdboden berührt, erhebt sich der hintere Teil des Luftkreuzers infolge des ungunstigen Terrains etwa 20 Meter hoch in die Luft. Die Beschädigung des Luftschiffes ist derart, daß an eine Weiterfahrt für heute abend oder heute nicht gedacht werden kann. Meterlange Aluminiumstangen liegen zertrümmert vor dem Baum, der die Sabarie veranlaßte, dessen Äste buchstäblich geschnitten wurden. Erst um 1/2 Uhr trafen sechs Pioniere unter Führung eines Leutnants an der Unfallstelle ein. Kurze Zeit darauf erschien der Kommandeur des Pionierbataillons aus Ulm mit einer halben Kompanie zur Hilfeleistung. Die Unfallstelle, die näher bei Nebenhausen wie bei Göppingen liegt, gleicht äußerlich ungefähr dem Scherdingen Landungsplatz. Ein Teil des Personals des Grafen Zeppelin, das vollständig übernächtigt und abgepannt ist, beschäftigt sich damit, die Aluminiumträger zu entfernen. Der Verkehr auf der Chaussee, die nach dem Unfallplatz führt, ist geradezu lebensgefährlich.

Aber den Unfall wird berichtet: Zwischen Göppingen und Nebenhausen, auf der Göppinger Amdorfer, verjuchte Zeppelin Montag mittag gegen 12 Uhr die Landung, um seinen Benzinvorrat zu ergänzen. Bei diesem Versuch wurde der Ballon durch einen Windstoß etwas abgetrieben und seine Spitze streifte einen auf der Höhe stehenden Birnbaum. Dadurch wurde die Ballonhülle aufgerissen, die ganze Spitze und zwei Gaszellen zerstört und die Aluminiumteile verbogen und gebrochen. Im Verein mit dem sofort zahlreich angekommenen Publikum, wurde unter Leitung von Obergenerieur Dürr und Ingenieur Stahl — Graf Zeppelin war nach Göppingen abgereist — die Arbeiten zur Befreiung des Ballons aus dem Abgewirrt des Birnbaumes begonnen. Dies gelang erst nach längerem Bemühen, denn der Birnbaum mußte so ziemlich seiner ganzen Äste beraubt werden, die sich tief ins Innere des Ballongerippes eingeböhrt hatten. Mittlerweile war das Luftschiff an dem Stamm des Unglücksbaumes am vorderen Teil festgeheilt. Mit seinem hinteren Teil ragte es etwa 20 Meter in die Luft. Die Höhen- und Seitensteuer sind unbeschädigt, die vorderen Steuer wurden ausgelöst und liegen auf dem Acker. Auch die Gondeln und die Motore sind unbeschädigt geblieben. Die Befreiung des Ballons gelang 2 Uhr 37 Min. Kurz nach 3 Uhr wurde eine Schwentung des ganzen Ballons vorgenommen, so daß er gegen den Wind steht. Graf Zeppelin hat, lt. „Schwab. Merkur“, an das Gouvernment in Ulm folgendes Telegramm gefandt: „Für Überwindung von 120 Mann zur Bewachung des Luftschiffes wäre sehr dankbar. Ergebnis Zeppelin.“ An die Grafen Zeppelin in Brandenstein, Reg.-Bez. Kassel, fandte er ein Telegramm folgenden Inhalts: „Gelände mit Benzin zu lassen. Infolge Unvorsichtigkeit meiner Defekt. Werde wahrscheinlich morgen dort sein. Ferdinand.“

Göppingen, 1. Juni. Die Lage war heute früh 7 Uhr im allgemeinen unverändert. Die Reparaturarbeiten werden fortgesetzt. Das Wetter ist schön.

Friedrichshafen, 31. Mai. Im Deutschen Haus wurde gestern abend 10 Uhr der Augenblick, da sich Graf Zeppelin 24 Stunden in den Lüften befand, und damit allein schon einen Rekord erzielt hat, mit brausenden Hurraufen begrüßt.

Berlin, 31. Mai. Durch Extrablätter wurde erst, nachdem die Nacht bereits hereingebrochen, die Wendung des Grafen Zeppelin bei Bitterfeld und sein Entschluß, nach Friedrichshafen zurückzukehren, bekannt. Die kaiserliche Familie hatte stundenlang in dem neben dem Tempelhofer Feld gelegenen Kasino des Kaiserin Augustarregiments des Luftschiffes geharrt und kehrte erst um 10 Uhr in die Stadt zurück. — Graf Zeppelin hat seine glorreiche Fahrt zweifellos aus Gründen der technischen Zweckmäßigkeit nicht nach Berlin fortsetzen können. Man nimmt in sachmännischen Kreisen an, daß die Wetterverhältnisse, die den Grafen veranlaßten, ein Ballontelegramm an das Luftschiffbataillon aufzugeben, sich dahin geändert hatten, daß er auf eine Landung in Berlin verzichten mußte.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 29. Mai. In der Presse wird behauptet, die Regierung habe die Erbanfallsteuer fallen lassen. Das ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, vollkommen unrichtig. Die Regierung wird die Erbanfallsteuer einbringen und nach wie vor mit allem Nachdruck für ihre Annahme wirken. Die verbündeten Regierungen und der Reichszentralrat werden sich ferner keine Steuer aufdrängen lassen, die eine Schädigung von Handel und Industrie nach sich ziehen würde.

Breslau, 31. Mai. Das Verinden des Fürstbischofs Kardinal v. Kopp ist dauernd sehr besorgnisserregend.

München, 31. Mai. Der Prinzregent ist heute früh, von Wien kommend, wieder hier eingetroffen.

München, 31. Mai. Die Prinzessin Rupprecht wurde am gestrigen Sonntag kurz vor 2 Uhr nachmittags glücklich von einem Sohne entbunden.

Marseille, 1. Juni. Die eingeschriebenen Seeleute saßen in ihrer Versammlung am Montag einen Beschluß, in dem die Regierung getadelt wird, daß sie den Redern Seeleute der Staatsmarine zur Verfügung gestellt habe. Sie verpflichten sich, keinerlei Zugehörnisse zu machen und erst wieder an Bord zurückzukehren, wenn ihre Forderungen erfüllt sind.

Rom, 1. Juni. Deputiertenkammer. Auf eine Interpellation über den deutschen Gesekentwurf betr. die Arbeiterversicherung besprach der Minister Tittoni zunächst die Grundgedanken der Vorlage. Die Bestimmung, die den Reichszentralrat ermächtigen soll, mit Zustimmung des Bundesrats gegen fremde Staaten Vergeltungsmahregeln auszuüben, wenn sie bei ihrer Arbeiterversicherung deutsche Arbeiter zurücksendend behandeln, stelle ein unantastbares Recht dar. Der Minister betonte sodann, daß das neue Gesetz für die Ausländer keine Verschlechterung bedeute. Außerdem könne man bei den ausgezeichneten Beziehungen Italiens zu Deutschland Schritte unternehmen, um die Interessen Italiens in dieser Beziehung zu fördern.

Madrid, 31. Mai. Der russische Botschafter in Madrid, Graf Cassini, wurde infolge seines Abschiedsgesuches seines Amtes enthoben.

Teheran, 31. Mai. Das Wahlgeseh ist dem Provinzial-Gendarmen zur Begutachtung übermittle worden. Das neue Wahlgeseh setzt die Zahl der Deputierten auf 120 fest. Die Wahlen sind zweifelhafte. Abgesehen vom Vermögenszensus wird Elementarbildung gefordert. Teheran wählt jetzt fünfzehn, statt der früheren sechzig Deputierten.

Caracas, 31. Mai. Die Botschaft des Präsidenten Gomez an den Kongreß zählt verschiedene Reformen auf, die für das Land wohlthätig gewirkt haben, und erklärt, daß das freundschaftliche Verhältnis zwischen Venezuela und Deutschland beständig wachse.

Lima, 31. Mai. Ein Trupp Aufständischer unter Führung Pielros griff das Regierungsgebäude an und bemächtigte sich der Person des Präsidenten der Republik, Leguia, um ihn zur Abdankung zu zwingen. Die der Regierung treuen Truppen befreiten Leguia und feuerten auf die Aufständischen, von denen über vierzig getötet wurden. Der Aufstand ist niedergeworfen.

Verschiedenes.

Potsdam, 31. Mai. Die Feier des Stiftungsfestes des Lehrinfanteriebataillons fand heute vormittag in Anwesenheit des Kaiserpaars bei prächtigem Wetter statt.

Salverstadt, 1. Juni. Hier wurde ein junger Mann verhaftet, bei dem ein Armeerevolver und über 1000 M. Geld gefunden wurden. Man bringt ihn mit dem Raubmord an Direktor Friedrich beim Wroden in Zusammenhang.

Essen a. d. Ruhr, 31. Mai. Am 29. d. M., gegen 9 Uhr 30 Min. nachmittags wurden zwei Damen in einem Abteil erster Klasse des Sitzzugs Nr. 19 Köln-Berlin zwischen den Stationen Rame und Nordboege von einem Mann überfallen. Der Täter entlof, auf seine Ermittlung wurde eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt.

Trier, 1. Juni. Auf dem hiesigen Truppenübungsplatz stürzte der Major Schulz vom 29. Infanterie-Regiment vom Pferde und bohrte sich dabei den Regen in den Leib. Er starb bald darauf.

Stuttgart, 29. Mai. Die volkswirtschaftliche Kommission der zweiten Kammer hat einstimmig die Regierung aufgefordert, bei der nächsten Etatberatung eine Denkschrift über die Einführung des elektrischen Betriebes auf den Staatsbahnen vorzulegen.

Wien, 29. Mai. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats verlas Bürgermeister Dr. Ueeger ein Schreiben des deutschen Botschafters, in dem dieser mitteilte, Kaiser Wilhelm habe bei seinem jüngsten Wiener Aufenthalt 2000 Kronen für die Armen Wiens gespendet. Die Versammlung erhob sich bei Verlesung des Schriftstückes zum Zeichen des Dankes.

St. Petersburg, 31. Mai. Hier sind drei Fälle von sibirischer Beulenpest und zwei von Ausfah vorgekommen; hin und wieder sind auch Cholerafälle zu verzeichnen.

Brindisi, 1. Juni. Ein junges Ehepaar aus Österreich, das photographische Aufnahmen in der Nähe der Semaphore machte, ist unter dem Verdachte der Spionage verhaftet worden.

Amoy, 31. Mai. In mehreren Orien Südjamas ist die Beulenpest aufgetreten, besonders bösartig in der Nähe von Amoy; jeden Tag fallen etwa 50 Personen der Pest zum Opfer.

Wiatigorsk, 31. Mai. Der kaukasische Alpenklub baut auf dem Elbrus, 1200 Meter über dem Meere, eine meteorologische Station, eine der höchsten Europas.

Philadelphien, 1. Juni. Infolge des Streiks der Schaffner und Wagenführer der Straßenbahn stockte über Pfingsten der ganze Verkehr.

Dallas (Texas), 31. Mai. In der Stadt Zephyr in Texas wurden durch einen Zyklon über 30 Personen getötet. Eine Feuersbrunst vollendete das Zerstörungswerk.

Oklahoma, 31. Mai. Durch einen Tornad wurden in verschiedenen Teilen des Staates 22 Personen getötet und 50 verletzt.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Baden. 3.563
Zum Handelsregister Abt. A, Band II, D.-Z. 397 wurde heute eingetragen: Die Firma **Kensio Jäger, Friedrich Jäger, Baden-Baden**. Inhaber ist Kensioinhaber Friedrich Jäger in Baden-Baden. Baden, den 22. Mai 1909. Großh. Amtsgericht.

Bruchsal. 3.538
Im Handelsregister A, Band I, D.-Z. 183, Firma **Wilhelm Herrmann** in Bruchsal, wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Bruchsal, den 19. Mai 1909. Großh. Amtsgericht II.

Bruchsal. 3.599
Im Handelsregister A Bd. II, D.-Z. 55 wurde heute eingetragen: Firma **Wilhelm Hoffmeister, Bruchsal**. Inhaber: Wilhelm Hoffmeister, Kaufmann, Bruchsal. Bruchsal, den 24. Mai 1909. Großh. Amtsgericht II.

Bruchsal. 3.600
Im Handelsregister A Bd. I, D.-Z. 368, Firma **Oskar Landwehr**, Bruchsal, wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Bruchsal, den 22. Mai 1909. Großh. Amtsgericht II.

Ettlingen. 3.645
Nr. 3337. In das diesseitige Handelsregister A D.-Z. 51 wurde eingetragen bei der Firma **Paul Wegbecher, Ettlingen**: Julius Oferer, Kaufmann in Ettlingen, ist als persönlich haftender Gesellschafter ausgetreten, damit ist die bisherige offene Handelsgesellschaft am 1. Mai d. J. erloschen und wird das Geschäft unter bisheriger Firma als Einzelfirma des alleinigen Geschäftsinhabers Kaufmann Paul Otto Wegbecher in Ettlingen weitergeführt. Aktiva und Passiva der bisherigen Gesellschaft sind auf die jetzige Einzelfirma nicht übergegangen. Ettlingen, den 5. Mai 1909. Großh. Amtsgericht II.

Ettlingen. 3.646
Nr. 2880. In dem hiesigen Handelsregister A D.-Z. 150 wurde bei der Firma **Hermann Dechler, Kolonialwaren, Ettlingen**, eingetragen: Die Firma ist als selbständiges Hauptgeschäft gelöst. Im gleichen Register wurde unter D.-Z. 150 neu eingetragen: Die Firma **Hermann Dechler, Freiburg**, mit einer unter der Firma „Hermann Dechler, Kolonialwaren, Ettlingen, Zweiggeschäft“ betriebenen Zweigniederlassung in Ettlingen. Inhaber des Haupt- und Zweiggeschäfts ist Kaufmann Hermann Dechler in Freiburg. Ettlingen, den 5. Mai 1909. Großh. Amtsgericht II.

Freiburg. 3.658
Die Inhaber der Firmen **Dans Dehler, Freiburg**, und **B. Eichhorn & Cie., Freiburg**, bzw. deren Rechtsnachfolger werden benachrichtigt, daß die Lösung der Firma im hiesigen Handelsregister von Amts wegen erfolgt, wenn nicht innerhalb 3 Monaten Widerspruch hiergegen dahier geltend gemacht wird. Freiburg, den 22. Mai 1909. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 3.659
In das Handelsregister A wurde eingetragen: Band V, D.-Z. 8: Firma **Emil Konrad, Freiburg**. Inhaber ist Emil Konrad, Kaufmann, Freiburg. (Geschäftszweig: Gutfabrik, Import und Export.) Band IV, D.-Z. 383: Firma **Adolf Ler & Co., Freiburg** betr. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 22. Mai 1909 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Persönlich haftender Gesellschafter ist Schreiner Anton Deibelböhner, Freiburg. Beteiligt ist ein Kommanditist. Freiburg, den 27. Mai 1909. Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. 3.524
Zum Handelsregister Abt. A, Bd. III wurde eingetragen: 1. D.-Z. 216: zur Firma „**Schmid, Kistenberger & Cie.**“ in Heidelberg: Kaufmann Eugen Wohnhas in Heidelberg ist am 1. April 1909 als persönlich haftender gleichberechtigter Gesellschafter eingetreten. 2. D.-Z. 238: die Firma **Glatt & Heidrich** offene Handelsgesellschaft in Bannenthal, begonnen am 1. April 1909. Gesellschafter sind: Georg Emil Friedrich Glatt, Kaufmann, und Wilhelm Heidrich, Werkführer, beide in Bannenthal. Heidelberg, den 25. Mai 1909. Großh. Amtsgericht II.

Heidelberg. 3.647
Zum Handelsregister Abt. A, Bd. III wurde eingetragen: 1. D.-Z. 239: Firma „**Johann Leibracht, Inhaber Johann Dernbach**“ in Kirchheim. Inhaber Johann Dernbach, Wadofenbauer dafelbst. 2. D.-Z. 240: Firma „**Carl Koch Nachflg. Paul Gebhard**“ in Heidelberg, Inhaber Paul Gebhard, Universitätsbuchbindermeister dafelbst. 3. D.-Z. 241: Firma „**Gebr. Hartenstein**“ in Heidelberg, offene Handelsgesellschaft, begonnen am 27. Mai 1909. Gesellschafter August und Theodor Hartenstein, beide Schlossermeister in Heidelberg. 4. Abt. A Band II, D.-Z. 323: zur Firma „**C. R. Nathan**“ in Sandhausen: Die Firma, sowie auch die Procura des Siegmund Nathan ist erloschen. 5. Abt. B Band I, D.-Z. 56 zur Firma „**Deutsche Holzwarenfabrik Viehlingen-Heidelberg**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Viehlingen: Kaufmann Arthur Lang in Heidelberg ist zum Geschäftsführer bestellt. Heidelberg, den 27. Mai 1909. Großh. Amtsgericht II.

Karlsruhe. 3.539
In das Handelsregister A, Band III, D.-Z. 97 ist zur Firma **Pottiez & Schreff, Karlsruhe**, eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma sowie die der Frau Louise Schreff erteilte Procura erloschen. Karlsruhe, den 24. Mai 1909. Großh. Amtsgericht VI.

Karlsruhe. 3.601
In das Handelsregister B Band I, D.-Z. 13 ist zur Firma **Kraeffische Religionsgesellschaft Karlsruhe** in Karlsruhe eingetragen: M. A. Straus ist aus dem Vorstand ausgeschieden, an dessen Stelle Moses Goldberg, Bankier, Karlsruhe, zum Vorstandsmitglied gewählt. Karlsruhe, den 26. Mai 1909. Großh. Amtsgericht VI.

Kehl. 3.543
Im Handelsregister Abt. A, Bd. II ist unter D.-Z. 19 die Firma **G. Wolber, Apfelweinfabrik in Kehl**, und als deren Inhaber Georg Wolber, Kaufmann in Kehl, eingetragen worden. Kehl, den 21. Mai 1909. Großh. Amtsgericht.

Kenzingen. 3.602
In das Handelsregister Abteilung A Band I wurde eingetragen: 1. D.-Z. 143: Firma **Joseph Kopf, Kaufmann, Herbolzheim**. Angegebener Geschäftszweig: Kolonial-, Kurz- und Wollwarengeschäft. 2. D.-Z. 139: — zu Firma **Biefer & Co., Herbolzheim**. — Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft wird unter unveränderter Firma von der früheren Gesellschafterin Mechanikerin Wilhelm Bieber Ehefrau, Magdalena geb. Gerhardt, in Herbolzheim unter Übernahme der Aktiva und Passiva fortgeführt. 3. D.-Z. 61: — zu Firma **M. Meier, Oberhausen** — Inhaberin: Elisabeth Meier, ledig, Amalia Meier, ledig, Maria Meier, ledig, alle in Oberhausen. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind die Erben der früheren Inhaberin. Die Gesellschaft hat am 14. Mai 1908 begonnen. Kenzingen, den 24. Mai 1909. Großh. Amtsgericht.

Konstanz. 3.564
Handelsregister. Zu Band II, D.-Z. 56, Firma **Gottlieb Mayer & Cie.** in Konstanz wurde eingetragen: Das Geschäft ist auf Kaufmann Robert Mayer in Konstanz übergegangen, der es unter der jetzigen Firma weiterführt. Zu Band I, D.-Z. 155, Firma **Ed. Itta** in Konstanz wurde eingetragen: Der persönlich haftende Gesellschafter Möbelfabrikant Edward Itta ist aus der offenen Handelsgesellschaft ausgeschieden und die Gesellschaft aufgelöst. Das Geschäft ist auf den nunmehrigen alleinigen Inhaber Adolf Eugen Itta übergegangen. Der Ehefrau des letzteren, Anna Itta geb. Elffässer, ist Procura erteilt. Konstanz, den 24. Mai 1909. Großh. Amtsgericht.

Lahr. 3.660
Zum Handelsregister Abteilung A, Band I, wurde heute zu D.-Z. 267 — Firma **Konrad Förster** in Jochenheim — eingetragen: Die Firma ist erloschen. Lahr, den 28. Mai 1909. Großh. Amtsgericht.

Oberkirch. 3.540
Nr. 6429. In das Handelsregister Abt. A, D.-Z. 71, Firma „**Ludwig Huber in Oberkirch**“ wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Oberkirch, den 22. Mai 1909. Großh. Amtsgericht.

Offenburg. 3.661
Im hiesigen Handelsregister A I, D.-Z. 266 ist heute eingetragen worden die Firma **Hugo Zischneid**, Buchdruckeri in Offenburg, und als Inhaber Verleger Hugo Zischneid in Offenburg. Geschäftszweig: Druck und Verlag der Offenburger Zeitung, Anfertigung anderer Druckarbeiten. Offenburg, den 27. Mai 1909. Großh. Amtsgericht.

Rastatt. 3.603
In das Handelsregister Abteilung B, Band I wurde heute unter D.-Z. 22 eingetragen: **Altenbachs Dampfsiegelwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Elchesheim**. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und Veräußerung von Badsteinen und Ziegeln aller Art, der Handel mit Baustoffen, namentlich aber der Fortbetrieb der bisher von Herrn Altenbach unter der Firma „Maschinenzeilelei Elchesheim, Nic. Altenbach“ betriebenen Dampfsiegelerei. Die Gesellschaft darf Unternehmungen mit ähnlichen Geschäftszwecken erwerben, sich an solchen Unternehmungen beteiligen oder sie vertreten. Das Stammkapital beträgt 69.209 Mark. Geschäftsführer ist Nikolaus Altenbach, Siegelweber in Elchesheim. Der Gesellschaftsvertrag ist am 13. Mai 1909 abgeschlossen worden. Der Geschäftsführer ist zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Die Gesellschaft kann mehrere Geschäftsführer bestellen. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch wenigstens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen in der „Karlsruher Zeitung“. Rastatt, den 27. Mai 1909. Großh. Amtsgericht.

Rastatt. 3.604
In das Handelsregister Abt. A Bd. I wurde zu D.-Z. 69 — **Ludwig Herz, Kuppenheim** — heute eingetragen: Die Firma ist erloschen. Rastatt, den 27. Mai 1909. Großh. Amtsgericht.

Säckingen. 3.516
Nr. 7005. In das Handelsregister Abteilung A wurde zu Eintrag Nr. 70 Firma **Karl Müller in Säckingen**, heute eingetragen: Die Firma ist erloschen. Säckingen, den 17. Mai 1909. Großh. Amtsgericht.

Schönaun. 3.663
In das diesseitige Handelsregister Abt. A Band I wurde eingetragen: Am 24. März 1909 zu D.-Z. 40 (Firma **Vollstrauhaus Todtnau Otto Dietzsch** in Todtnau). Die bisherige alleinige Geschäftsinhaberin Otto Dietzsch Witwe Maria geb. Hedde in Todtnau ist gestorben. Das Geschäft ist auf die Söhne Wilhelm Dietzsch, Kaufmann, Alfred Dietzsch, Bierbrauer, und Hermann Dietzsch, Bierbrauer, alle in Todtnau, übergegangen, welche daselbst unter bisheriger Firma als offene Handelsgesellschaft weiterführen. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1908 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur Wilhelm Dietzsch und Alfred Dietzsch und zwar jeder für sich ermächtigt. Die bisherige Procura des Wilhelm Dietzsch und Alfred Dietzsch ist erloschen. Am 29. März 1909 unter D.-Z. 228 neu: Firma **Wendelin Kuner** in Neuenweg. Inhaber ist Wendelin Kuner, Kaufmann in Neuenweg. Angegebener Geschäftszweig: Spezerei- und Kurzwaren. Am 1. April 1909, a. zu D.-Z. 21 (Firma **Florian Gutmann** in Wien). Die Firma ist erloschen. b. zu D.-Z. 31 (Firma **Emil Sprich** in Schönaun). Die Firma ist erloschen. c. unter D.-Z. 229 neu: Firma: **Leo Sprich** in Schönaun. Inhaber ist Leo Sprich, Kaufmann in Schönaun. Geschäftszweig ist derselbe wie bei Emil Sprich. Am 2. April 1909, a. unter D.-Z. 230 neu: Firma **Apothete in Schönaun** **Eugen Treischer** in Schönaun. Inhaber ist Eugen Treischer, Apotheker in Schönaun. b. zu D.-Z. 83 (Firma **L. Wachner** in Ebersberg). Die Firma ist erloschen. Am 3. April 1909 zu D.-Z. 202 (Firma **Theodor Bauer**, Depotführer der Miegeler Bierablage in Schönaun). An Stelle des verstorbenen Inhabers Theodor Bauer ist dessen Witwe Helena geb. Karle in Schönaun getreten. Am 6. April 1909 zu D.-Z. 176 (Firma **Apothete in Schönaun** **Dr. Hermann Häselin** in Schönaun). Die Firma ist erloschen. Am 22. April 1909, a. zu D.-Z. (Firma **Sprich und Friedrich** in Akenbach). Die Firma ist erloschen. b. zu D.-Z. 82 (Firma **Julius Herrmann** in Zell). Die Firma ist erloschen. c. unter D.-Z. 231 neu: Firma **Alfred Lederer, Väderei und Wehlhandlung** in Akenbach. Inhaber ist Alfred Lederer, Vädereimeister in Akenbach. d. unter D.-Z. 232 neu: Firma **Georg Vogt, Handlung** in Zell. Inhaber ist Georg Vogt, Holzhauer in Zell. Angegebener Geschäftszweig: Spezerei- und Gemüsehändler. Am 6. Mai 1909 zu D.-Z. 85 (Firma **Berthold Sablitzel** in Schönaun). Die Firma ist erloschen. Am 24. Mai 1909 zu D.-Z. 106 (Firma **A. Schmid**, in Zell). Die Firma ist erloschen. Schönaun, den 24. Mai 1909. Großh. Amtsgericht.

Schopfheim. 3.605
Nr. 5880. Zu Handelsregister Abt. A, D.-Z. 105 „**Teifer & Boos, Wehr**“ wurde eingetragen: Sitz und Verwaltung der Gesellschaft wurde nach Todmoos verlegt und das Hauptgeschäft in Wehr abgegeben. Die Firma wurde deshalb in diesseitigen Handelsregister gelöst. Schopfheim, den 25. Mai 1909. Großh. Amtsgericht.

Schwellingen. 3.662
Zum Handelsregister A Band I, D.-Z. 109 — Firma **Friedrich Leis, Kundenmühle in Ostersheim** — wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Zum Handelsregister A Band II, D.-Z. 112 wurde als neue Firma eingetragen: **Gebrüder Leis, Inhaber Gustav und Hermann Leis, Ostersheim**. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Gustav Friedrich Leis und Hermann Leis, beide Müller in Ostersheim. Die Gesellschaft hat am 24. Januar 1908 begonnen. Jeder der Gesellschafter ist zur Vertretung und Zeichnung der Firma berechtigt. Schwellingen, den 24. Mai 1909. Großh. Amtsgericht.

Überlingen. 3.606
Im Handelsregister Abt. A wurde eingetragen: zu D.-Z. 35, betr. die Firma **A. D. Stegmaier** vormals **Muhlfeld Jzels**, dahier: „Die Firma ist erloschen.“ Mit D.-Z. 189 die Firma: **Hermann Walter** in Überlingen; Inhaber: Hermann Friedrich Walter, Konditor in Überlingen. Überlingen, den 25. Mai 1909. Großh. Amtsgericht.

Willingen. 3.565
Zu D.-Z. 5 des Handelsregisters Abt. B, Firma **Uhlenfabrik Willingen, Aktiengesellschaft** in Willingen, wurde eingetragen: Dem Kaufmann Arthur Graf hier ist Procura erteilt. Zu D.-Z. 18 des Handelsregisters Abt. A, Firma **Imhof & Wulle** in Wöhrenbach, wurde eingetragen: Die Fabrikanten Alfred Imhof und Karl Imhof sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Willingen, den 25. Mai 1909. Großh. Amtsgericht.

Waldkirch. 3.517
Nr. 8723. Zum Handelsregister A, Band I, D.-Z. 115: Firma **Wilhelm Seifried** in Waldkirch wurde heute eingetragen: Die bisherige Firmeninhaberin ist gelöst. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Wilhelm Paul August Seifried, Kunstmüller, und Oskar Hermann Seifried, Kaufmann, beide in Waldkirch. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1909 begonnen. Die Procura des Wilhelm Paul August Seifried ist erloschen. Geschäftszweig ist der Vertrieb einer Kunst- und Handelmühle. Waldkirch, den 22. Mai 1909. Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister.

Heidelberg. 3.566
Zum Genossenschaftsregister, Band I, D.-Z. 3 zur **Kohlenverkaufsgenossenschaft Heidelberg**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, wurde eingetragen: An Stelle der zurückgetretenen Vorstandsmitglieder: Jakob Comteffe und Heinrich Klingler wurden Oskar Bergmann, Lehrer, und Johannes Nagel, Privatmann in Heidelberg, in den Vorstand gewählt. Heidelberg, den 26. Mai 1909. Großh. Amtsgericht II.

Karlsruhe. 3.655
In das Genossenschaftsregister ist zu Band I, D.-Z. 61, eingetragen: Firma und Sitz: **Karlsruher Häute- und Fettverwertungs-Genossenschaft**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens: Gemeinschaftliche Verwertung der von den Schlachtieren gewonnenen Produkte, insbesondere des Fettes, der Helle und Häute; ferner der Grozeinkauf der zum Betriebe des Reingewerbes erforderlichen Arbeitsstoffe, wie Salz, Gewürze usw., Maschinen und Werkzeuge und Verkauf im kleinen und einzelnen an die Mitglieder, Kopfschlächtere, Darmverwertung, Einkauf von Schlachtvieh, überhaupt Betrieb gemeinsamer Geschäfte, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft der Mitglieder begünstigen. Datum: 200 Mark. Höchstzahl der Geschäftsanteile: 5. Als Vorstandsmitglieder sind bestellt: Emil Richter, Hofmeßgermeister, Karlsruhe, 1. Vorsitzender, Wilhelm Dietrich, Metzgermeister, Karlsruhe, 2. Vorsitzender und Geschäftsführer, Karl Seeger, Metzgermeister, Karlsruhe, Kassentroneur. Statut vom 26. Januar 1909. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter ihrer Firma in dem Karlsruher Tagblatt. Die Willensäußerungen des Vorstandes erfolgen durch mindestens zwei Mitglieder derselben; die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift hinzufügen. Die Einricht der Liste der Zeugnissen während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet. Karlsruhe, den 28. Mai 1909. Großh. Amtsgericht VI.

Oberkirch. 3.657
Nr. 6627. Zum Gen.-Reg., D.-Z. 3, Firma **Spar- und Vorshubverein in Oppenau**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, wurde eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Mai 1909 wurde die Umwandlung der Genossenschaft in eine solche mit beschränkter Haftung, die Änderung der Firma in **Spar- und Vorshubverein Oppenau**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung und die dementsprechende Änderung des Statuts hinsichtlich der nunmehr beschränkten Haftung der Mitglieder beschloffen. Außerdem wurde das Statut hinsichtlich des Betrags und der Erhöhung des Geschäftsanteils und der Zusammensetzung des Aufsichtsrats geändert. Oberkirch, den 27. Mai 1909. Großh. Amtsgericht.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bergebung v. Hochbauarbeiten.
Für den Abbruch der Güterhalle und die Herstellung eines provisorischen Aufnahmestandes auf dem Bahnhofs in Steinach sollen nachstehende Arbeiten gemäß den Bestimmungen Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden und zwar:
1. **Grab- und Maurerarbeiten**: etwa 40 cbm Fundamentmauerwerk, 7 cbm Pfeilermauerwerk und 181 qm Niegelmauerwerk.
2. **Zimmerarbeiten**: etwa 9,00 cbm Tannenholz und 200 qm Wandschalung.
3. **Schreinerarbeiten**: etwa 5 Türen, 2 Schalter und 82 qm Niemenboden.
4. **Glasarbeiten**: etwa 16 qm Fenster.
5. **Wiederarbeiten**: etwa 27 m Kanäle und 30 m Abfallrohre.
6. **Schlofferarbeiten**: etwa 5 Türbeschläge, etwa 100 kg Schrauben und Klammern.
7. **Malerarbeiten**: etwa 570 qm Farbenanstrich.
Pläne und Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt der unterzeichneten Behörde — Rheinfr. 15 — und auf dem Bahnhofsamt im Aufnahmestände Haslach zu den üblichen Geschäftsstunden an Werktagen zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare erhoben werden können. Zuforderung von Zeichnungen, Bedingungen und Angebotsformulare findet nicht statt. Die Angebote sind vollständig ausgefüllt, ausgerechnet und unterschrieben bis spätestens
Freitag, den 11. Juni 1909, nachmittags 5 Uhr, beschloffen, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Hochbauarbeiten für Steinach“ versehen, anbei einzureichen. 3.653.21
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Offenburg, den 27. Mai 1909.
Großh. Bahnaufsicht I.